

Die Inspectionen Borna und Pegau

als siebente Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen-Galerie.

Lief. 7.

Prießnitz.

(Beschluß.)

Prießnitz bildet mit dem eingepfarrten Dorfe Trebischain und dem Filialdorfe Elbisbach eine Schulgemeinde von ohngefähr 150 Kindern, welche alle die Schule zu Prießnitz besuchen. Die jährlichen Einkünfte des Schulamts betragen gegen 400 Thlr. —

Das Filialdorf Elbisbach, mit einer sehr freundlichen Kirche steht unter den v. Einsiedelschen Gerichten zu Hopfgarten. Das zu Prießnitz gepfarrte Dorf Trebischain gehört größtentheils unter die Gerichte zu Syra, und andertheils unter die von Flößberg.

Von Borna nach Prießnitz führt eine gute Chaussee, welche jetzt nach Rochlitz weiter gebaut wird.

Der gegenwärtige Schulmeister zu Prießnitz ist Herr Wilhelm Schlegel, gebürtig aus Siebenlehn, seit 1825 angestellt.

Das Filialdorf

Elbisbach,

mit etwas über 200 Einwohnern, liegt ohngefähr 20 Minuten vom Pfarrdorfe entfernt, steht unter den adelig Einsiedelschen Gerichten zu Hopfgarten und gehört zur Schulgemeinde Prießnitz, wohin es seine Kinder zur Schule schickt. — Die Kirche, 1748 neu erbaut, ist geräumig und hell, und zum Gottesdienste geschmackvoll eingerichtet. Die Glocken wurden 1830 umgegossen und bilden für eine Landkirche ein sehr angenehmes Geläute. Das Orgelwerk ist gut und durchdringend. Der Kirchhof, ein geräumiger schöner Platz, ist von einer guten Mauer umgeben, durch welche 3 Pforten führen.

Der Unterzeichnete, früher Pfarrer zu Flößberg, ist seit dem Mai 1837

Pastor zu Prießnitz,
Joh. Karl Friedrich Kittan.

Trages,

nach alter Schreibart Tragis, im Amtsbezirk und in der Ephorie Borna, $\frac{1}{2}$ St. von dieser Stadt, ein Dorf aus 10 Pferdner- und 15 Hinteräcker-Gütern, 1 Gemeindefchmiede, 1 Windmühle und 14 Häuslerwohnungen bestehend, zählt ungefähr 160 Bewohner, die sich

vom Ackerbau ernähren; hat eine Mutterkirche, einen Pfarrer und einen Kirchen-Schullehrer, wovon dieser seit 1835 mit 200 Thlr. Gehalt fixirt ist. Ueber die erste Entstehung des Dorfes kann beim Mangel aller ältern Nachrichten keine Auskunft gegeben werden. Der gegenwärtige Schullehrer ist Joh. Gottlieb Handreck seit 1833 im Amte. Die beiden Stellen der Pfarre und Schule werden, da das Dorf unter königlicher und Möllbiser Gerichtsbarkeit steht, wechselsweise von beiden Behörden besetzt. Die Kirchen zu Trages und dessen Filial, Haynichen, sind arm, und können nicht einmal die currenten Ausgaben decken. Das Alter der Glocken ist unbekannt, und ihre Inschriften sind nicht von Wichtigkeit. Der Kirchhof bietet nichts von Auszeichnung oder von alten Denkmälern dar.

Die evangelischen Prediger von Trages und Haynichen folgten seit 1556 in folgender Ordnung auf einander: 1.) Adam Wildenhayn wird als erster hiesiger evangelischer Pastor in dem Verzeichniß der hiesigen Prediger aufgeführt, jedoch so, daß sein Antrittsjahr nicht bemerkt, sondern nur das Jahr 1556 genannt ist, in welchem er nach Großpöschau, einem Dorfe, 1 St. von hier, als Prediger versetzt wurde. 2.) Johann Burkhardi, seit 1556. Von ihm ist nichts wieder bemerkt. 3.) Ambrosius Staba 1577. Hierbei findet sich die Bemerkung von späterer Hand, daß dieser, da er nach einer Nachricht mit Georg Spalatin gesprochen habe, (wo? wird nicht gesagt) wenigstens vor dem Jahre 1545 schon hier Pfarrer gewesen sein müsse. 4.) Jacob Bossius 1598, ging als Superintendent nach Borna. 5.) Thomas Halmandus 1604. 6.) Ambrosius Schillius 1611. Von beiden fehlen weitere Nachrichten. 7.) Georg Krebs aus Grimma, wie er sich selbst in dem ältesten hier sich findenden Kirchenbuche Grimmensis genannt hat, von 1634 — 1675. Mit ihm wird es in der Geschichte des Trageser Pastorats heller. Von ihm ist das hiesige älteste Kirchenbuch seit 1634 angelegt, jedoch nicht bemerkt worden, ob ein älteres vor ihm geführt worden sei; auch hat er andere, zum hiesigen Archive gehörige nützliche Nachrichten auf gezeichnet und in der von ihm abgefaßten Matrikul sich auf eine ältere Matrikul berufen, die aber leider nicht mehr vorhanden ist. Ihm folgte 8.) Johann Christoph Bauer 1675 aus Ehrenfriedersdorf, welcher im Juli dieses Jahres sein Amt antrat, und dem Taufregister im Kirchenbuche die passenden lateinischen Verse vorgelegt hat:

Christe suis cuncti peccatis rite lavati
Da, vita puri sint hic illicque beati!

Er hat das hiesige Pfarramt bis 1693 verwaltet, die Kirchenbücher gut gehalten, und vom Jahre 1681 bemerkt, daß in Haynichen 14 Personen an der Pest